



25. Jubiläums-Friedenslichtlauf € 7.125,- Spendenergebnis

Seit 25 Jahren organisiert Adam Müller mit dem Team der Neuen Volkspartei Wernberg am 24. Dezember den Friedenslichtlauf. 110 Läuferinnen und Läufer nahmen gemeinsam die acht Kilometer vom Bahnhof Villach zum Kloster Wernberg in Angriff. Viele sind jedes Jahr mit dabei um für die Aktion Licht ins Dunkel zu laufen aber auch zu spenden.

Bei dieser Jubiläumsveranstaltung war als Promisportler Niko Resch, Olympiateilnehmer und Doppelvizeweltmeister im Segeln, dabei, der die Olympiafackel aus Athen mit dem Friedenslicht von Villach nach Wernberg brachte. Weiters im Läuferpulk auch ORF Moderatorin Sonja Kleindienst und Simone Oliva, Projektleiterin von Licht ins Dunkel Kärnten sowie der Ultraläufer Dominik Pacher und eine starke Abordnung der Raiffeisenbank Wernberg mit Geschäftsleiter Ralf Urschitz.

Unter den zahlreichen Besuchern, die das Friedenslicht vor dem Kloster Wernberg abholten, waren u.a. auch Nationalrat Peter Weidinger, Bürgermeisterin Doris Liposcheck und Bürgermeister a.D. Franz Zwölbar. Das Rahmenprogramm gestalteten das Quartett Maria Elend und Silvio Samoni, moderiert von Gerhard Lepuschitz. Verlost wurden ein signiertes Snowboard und eine Uhr, zur Verfügung gestellt von der zweifachen Goldmedaillengewinnerin Anna Gasser.

Auszeichnung

Von Beginn an mit dabei sind Georg Partoloth und Urban Kropfisch, denen mit einer Urkunde gedankt wurde.

Weiters ausgezeichnet für langjährige Unterstützung wurden die Freiwillige Feuerwehr Zauchen und St. Ulrich, Taxi Roswitha, der Postbus, das Kloster Wernberg, die Raiffeisenbank Wernberg und Veronika Partoloth, die mit ihrem Team seit 25 Jahren die Verpflegung für alle Besucher übernimmt, diesmal mit Un-

terstützung der Mitarbeiter des Versicherungsbüro Thomas Leitner.

Der Weihnachtssegens, gespendet von Pater Terentius, sowie der Start von Friedenstauben waren ein würdiger Ausklang dieser Veranstaltung.

Das Gesamtspendenergebnis betrug € 7.125,- und konnte gemeinsam mit den Geschäftsleitern der Raiffeisenbank Wernberg, Stefan Vouk und Ralf Urschitz, an die Diakonie in Feldkirchen übergeben werden. Mit diesem Betrag wurde eine große Nestschaukel für die betreuten Erwachsenen im Garten errichtet.



Auf dem Laufenden bleiben! Deine Anliegen weiterbringen!

Du hast eine Idee, welche das Leben von uns WernbergerInnen verbessert oder möchtest dich einbringen, dann nimm mit uns Kontakt auf!



+43 676 3185577



[facebook.com/neuevolksparteiwnernberg](https://www.facebook.com/neuevolksparteiwnernberg)



[instagram.com/neuevolksparteiwnernberg](https://www.instagram.com/neuevolksparteiwnernberg)



office@aktives-wernberg.at



www.aktives-wernberg.at

AKTION:



Für sichere Schulwege mit Geschwindigkeitsanzeige im Nahbereich von Kindergärten, Horten und Volksschulen jetzt auch bei Volksschule Goritschach ins Leben gerufen. Im Nahbereich von Kindergärten und Horten kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen für Kinder. Grund ist meistens überhöhte Geschwindigkeit von Fahrzeuglenkern, obwohl die Bereiche bereits durch Schutzwege oder Tempobeschränkungen abgesichert wurden. Aus diesem Grund wurde der Fokus im Bereich Verkehrssicherheit bei Schulen und Kindergärten gelegt.

Für die Verbesserung der Sicherheit hat Landesrat Schuschnig 100.000,- Euro den Gemeinden zur Verfügung gestellt und gibt den Gemeinden die Möglichkeit, bei Anforderung 50 % der Anschaffungskosten gefördert zu bekommen.

Landesrat Sebastian Schuschnig übergab kürzlich diese Geschwindigkeitskontrolle bei der VS Goritschach und Kindergarten an Bgmin. Doris Liposchek und Gemeindevorstand Adam Müller. Die Anschaffungskosten betragen 2344,- Euro. 50 % (€ 1172,-) kommen somit aus dem Referat von LR Schuschnig.

Rückbau der Bundesstraße € 450.000 für mehr Sicherheit!

Die Sicherheit für Fußgänger, vor allem für Kinder, ist uns ein wichtiges Anliegen. Nach Gesprächen im Vorjahr mit dem zuständigen Straßenreferenten Landesrat Martin Gruber (ÖVP) wird heuer der Abschnitt vom ehemaligen Gemeindeamt bis zur Einmündung Landesstraße [Zimmerei Kopeinig] rückgebaut. Durch die Verschmälerung der Straße wird es entlang dieses Abschnittes einen Gehweg und eine Querungshilfe für die Fußgänger plus Beleuchtung geben.

Baubeginn September 2022 – Investitionssumme € 450.000 incl. Kostenanteil der Gemeinde Wernberg. Ergänzend dazu werden wir uns weiterhin für die fehlende Beleuchtung entlang der Landesstraße bis zur Ortschaft Neudorf einsetzen.

Teilausbau Gottestaler Straße € 358.000 Bundesmittel werden eingesetzt

Das erste Teilstück der Gottestalerstraße (Abzweigung Duelerstraße), mit Erneuerung der Wasserversorgung, ist in Vorbereitung. Baubeginn im Mai.

Die Bundesregierung hat bereits im Vorjahr ein zweites Gemeinde-Corona-Hilfspaket beschlossen. Wernberg war mit insgesamt € 776.000 dabei. Ein Teil davon wurde bereits im Vorjahr bei der Neuerrichtung der Wernberger Straße eingesetzt (Zufahrt Neuerrichtung Firmengebäude TREBO). Für die Erneuerung der Gottestalerstraße sollen die restlichen € 358.000 verwendet werden.

Tabor-König



Pepi Matschek feierte im Jahre 2020 seinen 80er. Viele Gratulationen und Geschenke gab es von Freunden und Bekannten. Wie berichtet, ist der sportliche Pepi von April bis Oktober mit seinem Rad mehrmals wöchentlich von Förderlach auf den Tabor unterwegs. Ein sportliches Geschenk, die Fahrt von Förderlach auf den Tabor mit dem Radprofi Paco Wrolich und Adam Müller, wurde bereits eingelöst.

Für über 1000 Fahrten auf seinen Lieblingsberg wurde ihm der Titel „Tabor-König“ verliehen. Die Urkunde überreichten Gemeindevorstand Adam Müller, Nationalrat Peter Weidinger und KR Helmut Hinterleitner am 30. Dezember des Vorjahres. Gratulationen kamen auch von Christian Poglitsch, Bürgermeister in Finkenstein. *Gratulation – Pepi bleib gesund und fit!*

Unser Team Im Einsatz für Wernberg.

FÜR SIE ERREICHT

Erstellung eines aktuellen Lärmschutzgutachtens entlang der Bahnstrecke und mögliche Maßnahmen für die Orte Förderlach, Duel, Dragnitz und Gottestal zur Lärmreduktion!

Seit der letzten Wahl in Wernberg ist bereits 1 Jahr vergangen, viele gute Ansätze in den Programmen der wahlwerbenden Parteien sind vergessen oder in einer Schublade verschwunden.

Nicht so das Team der neuen Volkspartei Wernberg, welches gleich danach weiter gearbeitet hat. Wir haben mehrere Anträge eingebracht, die teilweise von Bürger/innen an uns heran getragen wurden und um die wir uns kümmern.

Wir sind mit dem ersten wichtigen Punkt für Sie zum Ziel gekommen, nämlich Erstellung des Lärmgutachtens für FÖDERLACH, DUEL, DRAGNITZ und GOTTETAL! Die Ergebnisse hoffentlich demnächst – wir informieren Sie.

Die anfallenden Kosten für die Gemeinde Wernberg [25 %] werden aus dem von Landesrat und für Mobilität zuständigen Referenten Sebastian Schuschnig [ÖVP] geschaffenen Lärmschutzfonds übernommen.

Dazu gibt es wichtige Informationen. Was ist bisher gemacht worden und wie geht's weiter?

- Seit dem Jahre 1996 hat man entlang der Wörthersee-Strecke 32 km Lärmschutzwände errichtet.
- Leider nur bis Lind ob Velden, hat sich Wernberg zu wenig um dieses Thema bemüht?
- Es gibt Objekte z.B. in Förderlach bzw. Dragnitz die nur 20 Meter vom Gleis entfernt sind und viele weitere Betroffene die unter dem Bahnlärm leiden.
- Im Oktober 2020 hat die ÖBB in Velden eine permanente Messstelle eingerichtet. Hier werden rund um die Uhr alle Schallemissionen aufgezeichnet.
- Die versprochenen Ergebnisse wären abrufbar gewesen - leider haben wir auf der angekündigten Info-Seite nichts gefunden. Wir recherchieren weiter und werden Sie informieren.
- Im Oktober 2021 hat die Gemeinde Wernberg mit dem Land Kärnten und der ÖBB einen Vertrag bezüglich einer Machbarkeitsstudie zur Unterführung der Bahnstrecke unterzeichnet. Die Übergänge in Förderlach und Duel werden geschlossen. Kosten 400.000 Euro, die Gemeinde ist mit 100.000 Euro beteiligt.
- Bis Dezember 2024 müssen alle Güterzüge mit leisen Bremsen ausgestattet sein. Laut ÖBB bedeutet dies eine Halbierung des wahrgenommenen Schalls.
- Eine neue Trasse für den Güterverkehr ist noch in weiter Ferne. Sollte die Planung beginnen, dauert es bis etwa 2045 das Personen- und Güterverkehr getrennt werden.

- Ebenfalls unbedingt wissen sollte man – eine Studie der ÖBB besagt, dass die Bestandsstrecke den gesamten Zugsverkehr aufnehmen kann.
- **EIN VERGLEICH - derzeit 166 Züge und bis 2040 über 300 Züge in 24 Stunden**

Zum Schluss doch etwas Positives. Laut Landesrat Sebastian Schuschnig [ÖVP] wurde Ende März gemeinsam mit der ÖBB und dem Land Kärnten insgesamt 650 Millionen in die Investition der Bahninfrastruktur für die nächsten 10 Jahre beschlossen.

„Für mich unbedingte Priorität hat die Resolution mit der Forderung eines Rahmenplans für eine eigene Güterstrecke für die insgesamt 200.000 Kärntner/innen die vom Lärm betroffen sind,“ meint Landesrat Schuschnig.



Gemeindevorstand Adam Müller und Gemeinderat Ing. Marc Gfrerer [GR und Mitglied im Ausschuss für Mobilität und Straßen] beim Lokalausganschein.

Ein Tag mit Kaiser Franz

Bei der Angelobung des neuen Gemeinderates, im März des Vorjahres, wurde auch Langzeitbürgermeister Franz Zwölbar verabschiedet. Gemeindevorstand Adam Müller und die Neue Volkspartei Wernberg überreichten ihm ein besonderes Geschenk - nämlich einen Schivormittag mit Olympiasieger Franz Klammer.



Für uns wird dieser Vormittag in besonderer Erinnerung bleiben, sagt Adam Müller.

Am 15. Feber bereits um 7 Uhr früh zogen Adam Müller, Franz Zwölbar und eine kleine Gruppe auf den Weltcupspisten von Bad Kleinkirchheim gemeinsam mit Kaiser Franz die ersten Spuren in die schön präparierten Pisten. Wir mussten feststellen: „Er kanns noch immer“. Mit Schmankerln aus seiner aktiver Zeit als Rennläufer, verging die Zeit leider viel zu schnell.

Seniorenbund unter neuer Leitung

Nach mehr als 10 Jahren legte Obfrau Gerlinde Nindler ihre Funktion als Obfrau nieder. Gerlinde hat sich in dieser Zeit für die Generation 60 plus mit vollem Engagement in Wernberg eingesetzt, unterstützt von Ihrem Mann Peter. Dafür herzliches Dankeschön und alles Gute für die Zukunft. Bei der nun notwendigen Jahreshauptversammlung im Gasthof Fruhmann wurde Stefanie Scherwitzl zur neuen Obfrau gewählt.

Das weitere Vorstandsteam des Seniorenbundes Wernberg:

Obfraustv.: Josefine Reichmann, Irmgard Katholnig und Hanni Piuk.

Schriftführer: Doris Lecnik, Stellvertreterin Luitgard Kobencic

Kassier: Harald Lecnik, Stellvertreter Norbert Reichmann
Kassprüfer: Elfriede Pettauer und Rupert Kainz

Unter den Ehrengästen dabei waren auch Bgmin. Doris Liposchek, Gemeindevorstand Adam Müller und Bezirksobermann Walter Katholnig, die bei Ihren Grußworten die wichtige Aufgabe des Seniorenbundes hervorhoben



und dem Team um Stefi Scherwitzl für die Zukunft viel Elan wünschten.

Zahlreiche Ehrungen gab es für verdiente Mitglieder in Bronze und Silber des Kärntner Seniorenbundes sowie Geschenke und Dankesworte für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder.

„Wir wollen alle auf unseren Weg mitnehmen und ein reichhaltiges Jahresprogramm anbieten“ meint die Obfrau zum Schluss. Neue Mitglieder sind jeder Zeit herzlich willkommen.

Neue Mitglieder sind jeder Zeit herzlich willkommen. Kontakt Stefi Scherwitzl Tel. 0699/12002385

VORZEIGE-PILOTPROJEKT IN NACHBARGEMEINDE FINKENSTEIN AUCH FÜR WERNBERG:

Community Nurses nehmen ihre Arbeit auf

Finkensteins Bürgermeister Christian Poglitsch und Nationalrat Peter Weidinger machen die Gemeinde zum Vorzeigemodell für die kommunale Rundumversorgung älterer Menschen und pflegender Angehöriger. Ebenfalls gestartet mit diesem Angebot sind Rosegg und Bleiberg.

Auch Wernberg ist an der Praxiserfahrung dieses Projektes interessiert und will es der Nachbargemeinde gleichtun.

Adam Müller: „Ich halte den Vorstoß in Richtung des so wichtigen Gesundheitsthemas als zukunftsweisend für die eigene Gemeinde und möchte rasch daran anknüpfen, solange es noch finanzielle Unterstützung von EU und Bundesebene gibt. Beim Thema Gesundheit sind wir gut unterwegs. Seit 30 Jahren veranstalten wir die Wernberger Gesundheitstage und können gute Erfahrungen einbringen.“

Als eine der ersten Gemeinden in Österreich startet Finkenstein damit ein Pilotprojekt zur niederschweligen und wohnortnahen Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen, das von der EU und dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz finanziert wird. Zwei Community Nurses beginnen nun mit ihrer gemeindenahen Beratungs-, Koordinations- und Vernetzungstätigkeit. Bürgermeister Christian Poglitsch: „Ein



Meilenstein für die soziale Qualität unserer Gemeinde, die vor allem den älteren Bürgerinnen und Bürgern die Sicherheit gibt, auch trotz gesundheitlicher Einschränkungen bei bester Versorgung möglichst lange in ihrem gewohnten familiären Umfeld leben zu können.“

Ein wichtiger Partner bei der raschen Umsetzung dieses Pilotprojektes ist der Villacher Nationalrat Peter Weidinger. „Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist die Mittel der Europäischen Kommission nach Finkenstein zu bringen und damit die hier schon bestehenden umfassenden Angebote für die ältere Bevölkerung abzurunden. Dabei darf man aber nicht auf die pflegenden Angehörigen vergessen, die durch die beiden Community Nurses erheblich entlastet werden.“ In Summe fließen durch das Projekt in den kommenden drei Jahren 620.000 Euro aus dem Resilienz Fonds in die Gemeinde.

Weidinger: „Bei der Umsetzung für so ein Projekt in Wernberg stehe ich zur Verfügung.“